

Vorbildliche Jugendbrigaden garantieren Plan und Qualität

Im Industriebaukombinat Rostock gibt es 26 Jugendbrigaden, deren Entwicklung die Parteiorganisation, die staatliche Leitung, die FDJ und Gewerkschaft viel Aufmerksamkeit schenken. Der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären entnahmen die Genossen viele Anregungen für die weitere Arbeit mit ihnen.

Als eine der ersten Schlußfolgerungen haben Leitungen der Grundorganisationen und APO der einzelnen Kombinatbetriebe ihre Maßnahmen zur politisch-ideologischen Arbeit mit der Jugend konkreter formuliert. Mitgliederversammlungen und Parteigruppenberatungen analysierten, welche Ergebnisse bei der Verwirklichung des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 26. Januar 1977 über die Jugendbrigaden erreicht wurden. Als ein Fazit steht: Mit der Jugend wird differenzierter als in der Vergangenheit gearbeitet, mit ihr wird offen und parteilich über die Politik der Partei, ihr Programm und die Beschlüsse gesprochen. Hierdurch reifte die politische Haltung und das bewußte Handeln in den Jugendbrigaden zu den anspruchsvollen politischen und ökonomischen Aufgaben.

Kämpferisches Klima im Kollektiv

Es steht aber auch die Aufgabe, schneller jene Erfahrungen zu verallgemeinern, die in der politischen Entwicklung und dem Wachsen der

ökonomischen Leistungskraft in den Jugendbrigaden „Artur Becker“, „Alois Dinkel“, Kurt Lüttke, Ewald Vogel und anderen gesammelt wurden. Sie sind gut arbeitende Jugendbrigaden, die, wie Genosse Erich Honecker in seiner Rede unterstrich, „nicht nur Garantien für Planerfüllung und Qualität, sondern vor allem auch Zentren der kommunistischen Erziehung“ verkörpern.

In diesen Kollektiven bilden Partei- und FDJ-Gruppen den politischen Kern. Sie gehen beispielhaft in der Produktion voran, sind unduldsam gegenüber Mängeln, weichen keinem Disput in der Überzeugungsarbeit aus, sie fordern ihn heraus und überzeugen. Damit verleihen sie dem ideologischen Streit und dem Ringen um hohe ökonomische Leistungen kämpferische Züge.

Dieses Klima ist Resultat der nützlichen Hilfe, die die Leitungen der Grundorganisationen und APO den Parteigruppen und den Jugendbrigaden geben. Regelmäßig finden Beratungen mit ihnen statt. Die Parteigruppenorganisatoren der Jugendkollektive, die Genossen Brigadiere und Gruppenfunktionäre der FDJ werden hier über die nächsten Aufgaben in der politischen Arbeit informiert, mit Beschlüssen vertraut gemacht und angeleitet, wie diese in ihren Arbeitskollektiven realisiert werden sollten.

Es gehört zur Arbeitsweise der meisten APO-Sekretäre und vieler Leitungsmitglieder, daß sie

Leserbriefe

Im Ergebnis dieser Diskussion wurde das Agitatorenkollektiv neu formiert. In diesem Kollektiv arbeiten Genossen mit konkreten Parteaufträgen und hervorragende Kollegen im Auftrag der Gewerkschaft. Die Zusammensetzung hat sich bewährt, weil dadurch eine Aktivierung der politischen Arbeit in vielen unserer Baustellenkollektive erreicht wurde.

Die Schulung der Agitatoren erfolgt in Seminaren zu Grundfragen der Politik der SED. Die Rede des Genossen Honecker vor den 1. Kreissekretären wurde zum Beispiel seminaristisch durchgearbei-

tet. Mit dieser Form der Schulung wird die Fähigkeit der Genossen und Kollegen, gut zu argumentieren, noch erhöht. Das ist eine wichtige Voraussetzung für intensive politische Gespräche auf den Baustellen. Die Klärung solcher Fragen, wie Frieden und Sozialismus, Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sehen die Genossen als vorrangig an. Neben den vielfältigen Formen der Schulung sehen die Agitatoren es aber als ihre erste Pflicht, sich selbst täglich auf die Gespräche am Arbeitsplatz vorzubereiten. Die Erfahrungen lehren: die Agitatoren kommen dann gut an, wenn sie das

aktuelle Zeitgeschehen verfolgen und alle vorhandenen Argumentationen nutzen. Agitator sein heißt auch, gut vorbereitet an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen und aktiv die Diskussion mitzubestimmen. Anerkennung als Agitator erlangt man vor allem durch das eigene vorbildliche Handeln und die offensive politische Haltung. Von diesen Grundpositionen ausgehend, konnten wir beachtliche Erfolge in der Arbeit der Agitatoren erzielen.

Gerd Hamann •
Parteiaktiv auf der
Baustelle Bezirkskrankenhaus Schwerin